

## Unternehmerabend vom Netzwerk Roter Keil in der Kunsthalle Burkamp

Haltern. „Lasst uns gemeinsam ins Gespräch kommen! Über Kunst... über Fußball ...über roterkeil.net.“



Unter diesem Motto luden Roman Weidenfeller, Dr. Johannes Brauckmann-Berger und Jörg Garske zum Unternehmerabend des Netzwerks Roter Keil ein. 40 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung in das Atelier Burkamp an der Glashütte, Recklinghäuser Str. 119. Die Räumlichkeiten der Kunsthalle Burkamp bieten ein beeindruckendes Ambiente für Geselligkeit, Inspiration und Genuss. Dem Netzwerk gegen Kindesmissbrauch ging es darum, sich bei den langjährigen Unterstützern zu bedanken und weitere für das Unternehmernetzwerk zu gewinnen. Denn durch die Unterstützung der Unternehmer konnte in den letzten Jahren viel erreicht werden: Durch die Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit stieg die Bekanntheit und durch zentral gesteuerte Aktionen das Spendenvolumen für die Unterstützung weiterer Pro-

jekte. „Durch die Übernahme der hierfür entstehenden Kosten durch das Unternehmernetzwerk, fließt jede weitere Spende zu 100 Prozent in die Projekte“, freut sich Dr. Johannes Brauckmann-Berger. Nach kurzweiligen Gesprächen und interessanten Beiträgen gab es die Möglichkeit, sich einer Kunstführung von Frank Burkamp anzuschließen. „Wir freuen uns sehr für roterkeil.net Gastgeber sein zu dürfen. Uns liegt die Arbeit der Organisation persönlich sehr am Herzen.“

roterkeil.net setzt sich seit über 20 Jahren für den Schutz missbrauchter Kinder ein. Das Netzwerk hat sich die nachhaltige Unterstützung von Projekten gemeinnütziger Organisationen zur Aufgabe gemacht, in Deutschland und weltweit Kindern zu helfen, ihre seelischen Wunden zu heilen und ihren Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu finden.



Ein starkes Team für den Kinderschutz (v.l.): Jörg Garske, Christiane Strathaus, Roman Weidenfeller und Dr. Johannes Brauckmann-Berger. FOTOS KARSTEN ANDREAS

Anzeige



Sie wollen mehr Aktivität in Ihren Alltag bringen?



Dann werden Sie Zusteller (m/w/d) bei Lensing Logistik. Mit der Zustellung von Tageszeitungen sind Sie täglich an der frischen Luft, tun dabei etwas Gutes für Ihre Gesundheit, verdienen nebenbei etwas Geld dazu und stellen sich einer spannenden Herausforderung. Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Tel.: (0231) 9059 5599  
lensinglogistik.de/werde-zusteller  
bewerbung@lensinglogistik.de

LENSINGLOGISTIK



Die Foodsharing-Bezirksgruppe und Tafel wollen beide auf die Lebensmittel aus drei Halterner Supermärkten zurückgreifen.



SYMBOLBILD (LINKS) FOODSHARING E.V. / FOTO KÜHNERT

## Tafel bittet Foodsharing auf gerettete Lebensmittel zu verzichten

Haltern. Krieg und Inflation erhöhen den Bedarf der deutschen Tafeln. Gleichzeitig gründet sich in Haltern eine Foodsharing-Gemeinschaft. Welche Gruppe hat Anspruch auf gerettete Lebensmittel?

Von Benjamin Kübart

Es gibt immer noch keine neuen Tafelausweise in Haltern. Der bisherige Lebensmittelbedarf erlaubt keine Aufnahme von bedürftigen Neukunden. Ein Ende dieses Aufnahmestopps ist nicht in Sicht. „Ganz im Gegenteil“, berichtet der zweite Vorsitzende der Halterner Tafel,

Hartmut Pennekamp, „es kommen immer mehr Leute dazu, die wir abweisen müssen.“

Laut Pennekamp kämen aktuell weniger Lebensmittel bei der Halterner Tafel an als sonst – insbesondere von den Großspendern, zu denen Supermärkte im Ort gehören. „Aber wir stehen noch“, sagt er hoffnungsvoll.

### Neue Foodsharing-Initiative

Die Initiative „Foodsharing“ greift für Lebensmittelretungen auch auf Discounter zurück.

Sie schließt sich im Verein und in verschiedenen Bezirken zusammen. „Die Bezirksgruppe Haltern befindet sich aktuell in der Gründungsphase“, erklärt die lokale Foodsharing-Betriebsverantwortliche, Ann-Catrin Modro. „Das ist alles noch in den Kinderschuhen. Die Organisation läuft über die Bezirksgruppe in Marl.“

Die Mitglieder der Food-

sharing-Initiative werden „Foodsaver“ genannt und holen die Lebensmittel vor dem Entsorgen aus verschiedenen Betrieben. „Containern“, also Lebensmittel aus dem Müll holen, würden die Foodsaver jedoch nicht. „Wir bemühen uns um eine saubere Abfolge.“

Die geretteten Waren lagern die Mitglieder auf ihren Privatgrundstücken. Später werden sie dann verteilt. „Wir bieten so eine Verteilung an und geben zuerst bekannt, dass Ware vorhanden ist“, sagt Ann-Catrin Modro. „Dann können sich Interessierte in eine Liste eintragen, geregelt vorbeikommen und etwas mitnehmen.“

Wer das Foodsharing-Angebot wahrnehmen möchte, kann über die Webseite der Initiative Kontakt aufnehmen. Die Gruppe spricht sich außerdem über soziale Netzwerke und Chatgruppen ab. „Wir nehmen Abstand von Religion und wirtschaftlichen Verhältnissen“, sagt Modro.

Im letzten Punkt unterscheidet sich das Foodsharing-Angebot von der Arbeitsweise der Halterner Tafel, denn hier ist ein Nach-

weis über Bedürftigkeit nötig.

### Foodsharer und Tafel uneins über Absprache

Bislang seien beide Organisationen zu keiner zufriedenstellenden Zusammenarbeit gekommen. Mit dem aktuellen Aufnahmestopp befindet man sich „in einer Ausnahmesituation“, meint der erste Vorsitzende der Halterner Tafel, Ludwig Borger. „Wir hatten vor einiger Zeit ein Gespräch mit der Foodsharing-Initiative. Nach einer Absprache auf Bundesebene hat die Tafel Vorrang.“

Er bat die Foodsaver zudem, ihre geretteten Lebensmittel zur Tafel zu bringen. Das sei jedoch noch nicht passiert. „Unser Wunsch ist, dass sich das Foodsharing in Haltern für die Dauer der Ausnahmesituation zurückhält.“

Auf Anfrage der Redaktion pflichtet Modro einem Teil der Absprache bei: „Erst kommt die Tafel. Was dann übrig bleibt, nehmen unsere Foodsaver mit. Wir wollen der Tafel nichts wegnehmen und nehmen auch Dinge, welche die Tafel nicht haben will – zum Beispiel Wa-

re über der Mindesthaltbarkeit oder mit Mängeln.“ Trotzdem holten die Foodsaver weiterhin Lebensmittel aus den Supermärkten und verteilen sie untereinander. „Eigentlich hatten wir uns eine Win-win-Situation erhofft. Wir würden gerne die Kooperation mit der Tafel erweitern und sie von Lebensmitteln entlasten, die entsorgt werden sollen.“ Das nächste Gespräch der Foodsharing-Bezirksgruppe mit dem Tafelvorstand soll im Juni stattfinden.

### Tafel ist auf Spenden angewiesen

Borger erklärt: „Im Namen der Tafel möchte ich mich für die vielen netten Geldspenden bedanken, die uns in der letzten Zeit erreicht haben.“ Die Tafel nimmt am Dienstag und Donnerstag bis 13 Uhr auch Lebensmittelspenden entgegen.

Sie ist außerdem auf der Suche nach ehrenamtlichen Fahrern. Die Organisation stellt ihre Fahrzeuge zur Verfügung, erforderlich ist lediglich ein Führerschein der Klasse B. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite der Halterner Tafel.

## Altertumsverein „erzählt“ Geschichte des einzigen Rokoko-Hauses Halterns

Haltern. Sechs „Heimatorten“ ist ein siebter hinzugefügt worden: Der Altertumsverein stellte auf der Lippstraße eine Tafel auf, die die Geschichte des einzigen im Rokoko-Stil erbauten Hauses erzählt.

In der Lippstraße in Haltern steht ein Haus, das einst eine einzigartige Fassade hatte. Es wurde im Rokoko-Stil erbaut. Kennzeichnend dafür sind elegante, sinnliche und verspielte Linien und Formen. So hatte das frühere Haus der Klempnerei Schrief aus dem Jahr 1773 geschwungene Fenster und einen ebenso verspielten Hauseingang.

Nach Modernisierungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist die schöne, einzigartige Fassade verloren gegangen. An Denkmalschutz hat niemand ge-



Der Altertumsverein Haltern - Vorsitzender Franz Schrief, Marlies Breuer, Marianne Stenner, Hendrik Griesbach, Frank Schürmann - stellte die neue Hinweistafel zusammen mit Gunter Albrecht (Stadt Haltern, r.) und Bernd Bröker (Leiter der Stadtagentur, 3.v.r.) vor. FOTO SCHRIEF

dacht. Einziges Relikt aus der alten Zeit ist heute ein Ornament über dem Ein-

gang der Mode-Galerie Weiber. Der Vorstand des Vereins für Altertumskunde

und Heimatpflege stellte die Tafel mit Fotos von der Lippstraße mit Blickrichtung Huellener Straße, vom früheren Haus Schrief, vom der Restauration „Zum Lindenhof“ und vom Kohküttelmarkt (der Auftriebsweise für die städtischen Kühe) am 19. Mai der Öffentlichkeit vor. Die Erläuterungen unter den Bildern geben einen kurzen Einblick in die Historie.

In enger Abstimmung mit Gunter Albrecht von der Stadtverwaltung suchte der Altertumsverein den Standort an der Lippstraße aus. Gunter Albrecht kümmerte sich auch um das Aufstellen. Der Altertumsverein hat inzwischen eine Reihe von historischen Tafeln sowohl zur Stadt- als auch zur Römergeschichte gesponsert und aufgestellt. esc